



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

3 Bericht von Erfindung deß Leibs deß heiligen Stephani

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

ben. Der Kaiser Valerianus/welcher ihn befohlen zu tödten / ward übel von Gott gestraffet. Under andern Straffen war dieß die fürnehmste/ daß er in einer Schlacht wider den Saporen König in Persien gefangen und übel gehalten wurde / also daß er / wan der König Sapor auff sein Ross sitzen wolte/seinen Rücken als eine Banck herstrecken müste/und den König lassen aufsteigen. Endlich thät man ihm lebendig die Haut abziehen/und wie ein Schwein insalzen.

Hierauf lehre fürs erst / wie viel daran gelegen / daß man einen guten geistlichen Hirten und Seelsorger habe / der anderen zu sprechen und ein Herz machen könne.

2. Wie man nimmer ablassen solle nicht allein guts für sich selbst zu thun/ sondern auch anderen guts und liebs erweisen/unargesehen daß man viel darumb leyden müsse.

3. Wie sehr die jenigen/welche die Gerechten verfolgen/die Straff / es geschehe gleich wan es wolle / von Gott zu fürchten haben/ neben dem daß sie der höllischen Pein selten entgehen.

Der 3. Tag im Augustmonat.

Kurzer Bericht wie der Leib des
H. Erzmartyrers Stephani
erfunden worden.

Der Leib des H. Stephani lag lange Zeit verbergen und ward endlich im Jahr Christi 415 auff folgende Weiß offenbahret. Es war ein frommer Priester / mit Nahmen Lucianus / diesem erschiene im Schlauff auff drey unterschiedliche mahl ein alter ansehnlicher Man / mit Befehl Johanni Bischoff zu Jerusalem anzuzeigen /

daß er an ein Ort Casarmacala genant gehen/und daselbst den Leib des H. Stephani / Gamalielis/ Nicodemi und Abdeni welcher ein Sohn Nicodemi / ausgegraben solte. Bischoff Johannes kame dierzu nicht nach; da man nun nachgegraben den Leiber gefunden/und die Todten-Läden welcher der Leib des H. Stephani lagrieth / fieng die Erd an zu zitteren / und überall ein lieblicher Geruch zu erheben / die böse Geister fiengen an auß den Höhlen zu fahren/und sieben und dreyßig Stunden so sich herum befunden / wurden allen dem lieblichen Geruch gefund.

Diese vier Leiber wurden an ein ort Ort getragen/ und in Ehren aufbewahrt. Den Leib des H. Stephani trug man die Kirch auff den Berg Sion / in welcher vormahl gedienet. Der Priester Lucianus nahm ein Weimlein von einem Fingere von dem Leib des H. Stephani / und schickte es einem Priester Avito genant. Darauff die Erd / welche lange Zeit dürr gelegen / mit einem nachher Regen befeuchtet. Eben zum selbigen zeit reifete Paulus Orosius ein Spanier durch / und brachte etwas von dem Gebeinen des H. Stephani mit ihm / was war Ursach daß Evodius Bischoff zu die erste Kirch in Africa im Nahmen des H. Stephani aufrichtete/und prorechierte von den Wunder Wercken des H. Stephani beschriebe Derselbige Orosius bracht gleichmächtig etliche von seinen Gebeinen in Spanien : im durchziehen bekehrte er den demselben Zeithumb alle Juden / welche damals in der Insel Minorca wohnten. Gregorius Turonensis lib 1. cap. 31. de gloria marie schreibt/daß auch etwas von dem H. Leib in Galschland sey.

Es ist wohl zu merken / (welches man zu Neapel gleichsam täglich mit Verwundung (sich) das ein Glas voller geronnen und gefandenen Bluts des **S. Martyrers Stephani** / so man daselbst auffhaltet / wans ander wehrendem **S. Opffer** auff den Altar stelt / aufange zu zergehen / und zu zerfließen / als wanes erstlich auß einer Ader geschossen käme. Dies Blut ist von dem Bischoff **Gaudioso** auß **Africa** / als die **Ban** den **Africa** verhergeten / gehn **Neapel** gebracht worden. Zur Zeit des **Pabsts Pelagij** ward der Leib des **S. Stephani** von **Constantinopel** gehn **Rom** gebracht / und in das Grab des **S. Laurentij** gelagt.

Verhre den **S. Stephanum** als einen **Marter** / welcher der erste sein Blut umb **Christi** willen vergossen. Desehe und halte weiter was von ihm am 26. Tag **Christi** nats gesagt worden.

Der 4. Tag im Augstmonat.

Kurzer Inhalt des Lebens des **S. Dominici** Stifter des **Pre** diger Ordens.

Dominicus war ein **Spanier** auß dem **uhralten** und **Edele** Geschlecht der **Bis** mannen. Etliche Monat vor seiner **Ge** burt traumete seine Mutter als man sie anstatt eines **Kindlein** ein **Hündlein** mit einer **brennenden** **Fackel** im **Mund** / in ihrem **Leib** hatte / welcher die ganze **Welt** in den **Brand** streckte. So bald er getauft / sahe sein **Gödde** lein einen **glanzenden** **Stern** an seiner **Stirn**. Aber das so sahe man auff ein **Zeit** / wie ein **Dienenschwarz** diesem **Heilig** in der **Wägen** umb seinen **Mund** / wie vormahl dem **S. Ambrosio** geschehen / herum **stoh**.

Seine **Jugend** brachte er in der **Andacht** und **Frombkeit** zu; im **siebenden** **Jahr** seines **Alters** / pflegte er des **Nachts** sein **Bettlein** zu verlassen / und auff dem **Boden** zu schlaffen / sieng an zu **fasten** / sich dem **Gebett** zu ergeben / zu **lesen** / in der **Kirchen** zu dienen / **Altar** zu **sauberen** und dergleichen mehr. Nach der **Zeit** wurd er gehn **Pallentia** auß die **hohe** **Schulen** geschickt / in welcher er in den **freyen** **Künsten** / und **anderen** **Wissenschaften** / Item in der **Andacht** **trefflich** zunamh / und seinen **Mitgesellen** weit **vorgieng**. Sieng an seine **Lieb** / und **mitlendiges** **Herz** gegen den **Nechsten** lassen zu **sehen**; in dem er sich für **andere** **Personen** in den **Buß** **Wercken** übte / sich der **armen** **Witwen** und **Weisling** annam / seine **Bücher** und **andere** dergleichen **Hausrath** zur **hungers** **Zeit** verkauffte / den **Irmen** zu **helffen**. Er verkauffte oder gab sich **selbst** dar / einen welcher von den **Mos** ren **gefangen** zu **erlösen** / lebte in **stätiger** **Jungfräwlicher** **Keuschheit** bis in seinen **Todt**.

Der **Bischoff** zu **Pallentia** ließ ihn von **Oroma** zu ihm **beruffen** / sein **Bischoff** thum **wider** in eine **gute** **Ordnung** zu **bringen** : machte ihn zu einem **Stift** - oder **Thum** - **Herrn** / und **nachmahl** zum **Erz** - **Diacon** / wie mans **zunennen** pflegt. Im 30. **Jahr** begunte er mit **großem** **Eyffer** / zu **lauff** / und **Nutz** zu **predigen**. Er pflegte mit **allem** **Gleiß** ein **Buch** des **Cassiani** / (welches man **Collationes** **Cassiani** nennet) zu **lesen**.

Under dessen **begabs** sich das der **Bis** schoff zu **Osma** vom **Alphonso** **König** zu **Castilien** in **Süßlandt** als ein **Gesandter** **verschickt** würde. In welcher **abfendung** er den **S. Dominicum** zum **Weggefärten** mit ihm **name**. Als sie nun durch die **Grass** schaffe **Colose** ihren **Weg** **namen** / befunden sie das **daselbst** die **Keckerey** der **Albigenser** **allent**